

Thema: Drei Heizmythen – entkräftet!

Beitrag: 2:09 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die warmen Tage sind längst gezählt, es wird immer ungemütlicher und so langsam müssen wir uns damit abfinden: es wird bald Winter! Dicke Socken und lange Unterhosen gehören dann zur täglichen Grundausrüstung. Und auch die Heizung läuft wieder auf Hochtouren – was wiederum ziemlich teuer werden kann. Muss es aber nicht! Wenn wir nämlich endlich mit einigen Heizmythen aufräumen. Mehr dazu von Jessica Martin.

Sprecherin: Heizmythos Nummer eins: Viel bringt viel. Sprich, je mehr man die Heizung aufdreht, umso schneller wird es warm. Stimmt aber nicht, sagt Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas.

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 27 Sek.): „Heizungen arbeiten nämlich nicht nach dem Wasserhahn-Prinzip – also, je stärker ich aufdrehe, desto schneller geht es. Sondern jede Heizstufe steht vielmehr für eine Raumtemperatur, die erzielt werden soll. Und die Heizung heizt dann nicht weiter auf – bei Stufe 3 ist das in der Regel eine Raumtemperatur von 20 bis 21 Grad. Und bei Stufe 5 hingegen, da erwärmt die Heizung den Raum weiter. Und das erhöht dann den Energieverbrauch.“

Sprecherin: Auch Heizmythos Nummer zwei – dass es Kosten einspart, die Heizung auszuschalten, wenn man das Haus verlässt – gehört ins Reich der Fabeln und Geschichten.

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 19 Sek.): „Statt komplett abzdrehen, sollte man das Thermostat am besten auf Stufe 1 bis 2 stellen – ganz egal, ob es zum Bummel in die Stadt geht oder in den Urlaub. Sonst kühlt erst der Raum aus und dann dessen Wände. Und das wieder zu erwärmen, ist mittelfristig teurer, als durchgehend auf kleiner Stufe zu heizen.“

Sprecherin: Gleichzeitig beugt man mit warmen Räumen Schimmelbildung vor. Der hat ab 17 Grad Raumtemperatur nämlich keine Chance. Wer eine Fußbodenheizung hat, sollte übrigens besonders umsichtig sein:

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 15 Sek.): „Fußbodenheizungen reagieren besonders träge und sollten immer nur minimal in den Einstellungen verändert werden. Wir raten daher dazu, die Fußbodenheizung im Herbst anzuschalten und dann bis zum Frühjahr durchlaufen zu lassen. Dann ist sie am sparsamsten.“

Sprecherin: Und schließlich noch Mythos Nummer drei: Die meiste Energie lässt sich beim Strom einsparen. Auch das ist ein Irrglaube.

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 28 Sek.): „Tatsächlich entfallen drei Viertel der Energiekosten eines Haushalts auf die Heizung und das Warmwasser. Hier kann der Verbraucher also besonders gut ansetzen, indem er diese Ratschläge beherzigt. Vor allem aber, indem er auf eine moderne Heizung setzt. Und das geht auch ohne Anschluss ans öffentliche Gasnetz. Wer modernisiert und zum Beispiel von einer alten Ölheizung auf eine Flüssiggas-Brennwerttherme umsteigt, der kann seine Heizkosten um bis zu 30 Prozent senken.“

Abmoderationsvorschlag: Wer sich über die Möglichkeiten einer flexiblen und umweltschonenden Energieversorgung mit Flüssiggas informieren möchte, geht auf www.primagas.de.

Thema: Drei Heizmythen – entkräftet!

Interview: 2:04 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die warmen Tage sind längst gezählt, es wird immer ungemütlicher und so langsam müssen wir uns damit abfinden: es wird bald Winter! Dicke Socken und lange Unterhosen gehören dann zur täglichen Grundausrüstung. Und auch die Heizung läuft wieder auf Hochtouren – was wiederum ziemlich teuer werden kann. Muss es aber nicht! Wenn wir nämlich endlich mit einigen Heizmythen aufräumen, sagt Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas, hallo.

Begrüßung: „Grüße Sie!“

- 1. Herr Landmann, ich habe mal gehört, dass es energiespartechnisch unklug ist, die Heizung voll aufzudrehen, wenn es zu Hause richtig kalt ist. Was ist da dran?**

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 39 Sek.): „Ja genau. Heizungen arbeiten nämlich nicht nach dem Wasserhahn-Prinzip – also, je stärker ich aufdrehe, desto schneller geht es. Sondern jede Heizstufe steht vielmehr für eine Raumtemperatur, die erzielt werden soll. Und die Heizung heizt dann nicht weiter auf – bei Stufe 3 ist das in der Regel eine Raumtemperatur von 20 bis 21 Grad. Und bei Stufe 5 hingegen, da erwärmt die Heizung den Raum weiter. Und das erhöht dann den Energieverbrauch. Um es kurz zu machen: Wer mit Bedacht heizt, verliert kaum Zeit, heizt aber deutlich günstiger. Und er muss das Thermostat später nicht wieder von der Fünf runterdrehen.“

- 2. Viele Verbraucher drehen die Heizung ja gerne auch komplett aus, wenn sie die Wohnung verlassen, um Heizkosten zu sparen. Was halten Sie davon?**

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 30 Sek.): „Auch das sollte man lieber lassen – vor allem, wenn die Wohnräume schlecht gedämmt sind. Und statt komplett abzudrehen, sollte man das Thermostat am besten auf Stufe 1 bis 2 stellen – ganz egal, ob es zum Bummel in die Stadt geht oder in den Urlaub. Sonst kühlt erst der Raum aus und dann dessen Wände. Und das wieder zu erwärmen, ist mittelfristig teurer, als durchgehend auf kleiner Stufe zu heizen. Bei mindestens 17 Grad im Raum hat zudem Schimmel keine Chance.“

- 3. Viele schwören ja auf ihre Fußbodenheizung. Wie schaut es damit aus?**

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 15 Sek.): „Fußbodenheizungen reagieren besonders träge und sollten immer nur minimal in den Einstellungen verändert werden. Wir raten daher dazu, die Fußbodenheizung im Herbst anzuschalten und dann bis zum Frühjahr durchlaufen zu lassen. Dann ist sie am sparsamsten.“

- 4. Abschließend: Viele Verbraucher denken, die meiste Energie ließe sich beim Strom einsparen. Was würden Sie denen sagen?**

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 28 Sek.): „Tatsächlich entfallen drei Viertel der Energiekosten eines Haushalts auf die Heizung und das Warmwasser. Hier kann der Verbraucher also besonders gut ansetzen, indem er diese Ratschläge beherzigt. Vor allem aber, indem er auf eine moderne Heizung setzt. Und das geht auch ohne Anschluss ans öffentliche Gasnetz. Wer modernisiert und zum Beispiel von einer alten Ölheizung auf eine Flüssiggas-Brennwerttherme umsteigt, der kann seine Heizkosten um bis zu 30 Prozent senken.“

Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas über Heizmythen und wie man wirklich Energie sparen kann. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Wer sich über die Möglichkeiten einer flexiblen und umweltschonenden Energieversorgung mit Flüssiggas informieren möchte, geht auf www.primagas.de.

Thema: Drei Heizmythen – entkräftet!

Umfrage: 0:00 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Winter steht vor der Tür! Für die Meteorologen beginnt die kälteste Zeit des Jahres am 1. Dezember – mit frostigen Temperaturen müssen wir aber schon eher rechnen. Und diese frostigen Temperaturen sorgen leider auch dafür, dass die Wohnung schnell auskühlt. Was machen Sie eigentlich, wenn Sie in Ihr kaltes Zuhause kommen, damit es möglichst schnell warm wird?

Frau: „Kerzen an, Decken verteilen.“

Mann: „Die Heizung an.“

Frau: „Wir haben einen Kamin zu Hause und wenn ich nach Hause komme, schmeiße ich da direkt Holz rein und dann wird es schön muckelig.“

Mann: „Indem ich meinen Kachelofen anschmeiße, dann heizt das das ganze Haus durch – und dann ist gut.“

Frau: „Also ich mache die Heizung an. Und wenn die Sonne scheint, mache ich die Jalousien hoch, damit noch mal extra Wärme rein kommt.“

Mann: „Ja, ich drehe erst mal die Heizung auf. So richtig schön auf volle Kanne und dann wird's ganz schnell pudelwarm.“

Abmoderationsvorschlag: Gute Idee, aber leider ein Heizmythos. Warum, das verrät Ihnen gleich Thomas Landmann vom Flüssiggasversorger Primagas.